

**Juni
2025**

Newsletter Kölner Yacht Club

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des KYC,

ein Fahrtenseglerreicher Mai liegt hinter uns und ein ereignisreicher Juni vor uns.

Mit der Rheinwoche in Walluf steht ein großes Highlight unseres Jubiläumsjahres vor uns. Wir freuen uns auf einen hohen Rheinpegel, schönes Wetter und eine gesunde Prise Wind. Auch die Fahrtensegler sind im Rahmen des FlöNZ Kapp wieder unterwegs.

Wir alle treffen uns dann hoffentlich zu unserem Jubiläums-Sommerfest mit diesmal vielen Highlights, wie einer Rheinschiffahrt, einem Vortrag von Dr. Steckner und Musik vom „Binnensegler“ zugunsten des DGzRS.

Wir wünschen Allen viel Spaß beim Lesen unseres Newsletters.

Euer KYC-Vorstand

Regatta

Rheinwoche 2025 Pfingsten vom 06.06-09.06.2025 in Walluf



Die Rheinwoche 2025 findet in unserem Jubiläumsjahr in Walluf statt. Sie beginnt mit dem Regattaheiligabend am Freitag vor Pfingsten und hat ein tolles Rahmenprogramm zu bieten. Der KYC strebt an mit allen Schiffen an den Start zu gehen. Zuschauen ist bei dieser „stationären“ Rheinwoche sehr gut möglich. Wir freuen uns auf alle die die Regatta vom Ufer aus begleiten. Das Team der Rheinwoche informiert unter <https://www.rheinwoche.org/>

(siehe auch separates PDF im Anhang „Programmheft Rheinwoche“)

Veranstaltung

Sommerfest am 28.6.2025 mit vorheriger Schiffahrt auf der „Rheinperle“ und Vortrag von Dr. Cornelius Steckner – Rheinschiffahrt zur Römerzeit



Bild: Harald Schmiedel

In diesem Jahr findet unser Sommerfest anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Kölner Yacht Club e.V. **am Samstag, den 28. Juni 2025** statt und wird in diesem besonderen Jahr durch ein interessantes Programm begleitet:

Programm:

- 16:15 Uhr: **Festliche Fahrt auf dem Rhein mit der „MS Rheinperle“** incl. Kaffee und Kuchen ab dem Anleger Rodenkirchen (am Fährhaus)
- 16:30 Uhr: **Vortrag - Dr. Cornelius Steckner** wird uns mit einem spannenden Vortrag zum Thema "**Rheinschiffahrt zur Römerzeit**" begeistern
- 19:15 Uhr: Ankunft am Anleger Rodenkirchen (am Fährhaus)
- 19:30 Uhr: **Sektempfang**: Traditioneller Sektempfang im Fährhaus
- 20:00 Uhr: **Sommerliches Buffet** im Fährhaus mit musikalischer Begleitung von unserem bereits bekannten „**Binnensegler**“ und wer schon einmal wissen möchte um wen es sich hier handelt: <https://binnensegler.de>

Die Einladungen für das Sommerfest wurden den Mitgliedern und Gästen bereits zugesandt.

Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Tag gemeinsam mit euch zu feiern!

Herzliche Grüße,

Der Vorstand des Kölner Yacht Club e.V.



Bild: Axel Seidel

Bitte denkt schon jetzt bei Eurer Törnplanung und -durchführung an den Fahrtenwettbewerb 2025. Denn auch dieses Jahr möchten wir wieder unseren Fahrtensegler Wettbewerb ausloben.

Der Fahrtenwettbewerb ist ein vereinsinterner Segelwettbewerb, der die Breitensportliche Aktivität des Fahrtensegelns fördert. Er richtet sich an alle Fahrtenseglerinnen und Fahrtensegler des KYC, die auf ihren Heimatrevieren (Boots-Eigner) unterwegs sind oder mit Charteryachten auf Segeltörns gehen. Der Wettbewerb soll darüber hinaus das sportliche und gesellschaftliche Leben im Verein und das Kennenlernen von neuen Segelrevieren fördern.

Wir freuen uns sehr über alle Bewerbungen. So können wir die Breite der Aktivitäten und die unterschiedlichen Reviere, die der KYC in diesem Jahr auf seinen Fahrten besegelt hat, erleben. Wie in den Vorjahren wird der Preisträger im Rahmen des Captains Dinner am 13.11.2025 ausgezeichnet und die eingereichten Törns kurz vorgestellt.

Der Weg zum Einreichen der Unterlage ist nicht schwer:

Das ausfüllbare Dokument

https://www.koelner yachtclub.de/images/pdf/Anmeldung_Fahrtenwettbewerb_KYC.zip und eine Kopie der Logbuchauszüge an info@koelner yachtclub.de schicken oder im Büro des Clubs abgeben.



Bild: Bremerhaven.de

Während ein Teil von uns mit einer Lemsteraak von Holland übers Watt nach Bremerhaven anreist, wird der andere Teil mit Zug oder Auto die Sail Bremerhaven

2025 (SAIL 2025 – Bremerhaven.de) besuchen. Durch die Lemsteraak vor Ort können wir eigene Touren auf dem Wasser organisieren. Wir würden uns sehr über eine rege Teilnahme freuen.

Wir haben bereits Zimmer von Donnerstag, den 14.08. bis Sonntag, den 17.08.2025 reserviert. Interessierte können sich gerne schon bei Axel Seidel bzw. der Geschäftsstelle (info@koelneryachtclub.de) melden – First come, first served nur noch drei Zimmer verfügbar!

Fahrtensegeln

Fahrtensegeln 2025

30.10-02.11.2025: **Absegeln Nordsee**
 Start und Ziel: Lemmer
 Schiffe: 36-40 Fuß, Starsails und privat
 Kosten: Kabine 500€ (Gäste 550€)

Anmeldungen erfolgen bitte über nachfolgenden [Link](#). Die Abfrage erzeugt leider keine direkte Antwort. Verbindliche Buchungen werden dennoch zeitnah von uns bestätigt. Plätze sind begrenzt. Ggf. werden weiteren Schiffe gechartert.
 Sparkasse KölnBonn Konto-Nr.: 1009 332 626, BLZ 370 501 98 IBAN DE77 3705 0198 1009 3326 26, BIC COLSDE33

Rückblick Veranstaltungen und Aktionen

Regattasaison gestartet - Ein turbulenter Tag bei der Pittermännchen-Regatta am Liblarer See



Die alljährliche Pittermännchen-Regatta am Liblarer See lockte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Segelbegeisterte an den idyllisch gelegenen See in Erfstadt. Bei bestem Wetter und sommerlichen Temperaturen versprach der Wettkampf ein unterhaltsames und sportlich ambitioniertes Event zu werden – doch in Runde zwei nahm die Regatta eine unerwartete Wendung.

Während eines Wendemanövers im Startfeld übersah eines der teilnehmenden Boote ein anderes, was zu einer folgenschweren Kollision führte. Das getroffene Boot erlitt dabei ein deutlich sichtbares Leck im Rumpf, das eine Weiterfahrt unmöglich machte. Glücklicherweise wurde niemand verletzt – doch das Rennen musste für die beteiligten Teams vorzeitig beendet werden.

Trotz des Missgeschicks bewiesen die Beteiligten vorbildlichen Sportsgeist: Michael und Jenny, die zu den direkt betroffenen Crewmitgliedern gehörten, klärten die Situation in aller Freundschaft und ohne Aufregung. Gemeinsam mit Ralph ließen sie sich die gute Laune nicht nehmen, genossen das sonnige Wetter und das bunte Treiben am Ufer.

So endete der Tag zwar nicht für alle mit einer Siegerehrung, dafür aber mit vielen schönen Eindrücken, sonnigen Momenten und dem festen Vorsatz: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei – mit repariertem Boot und genauso viel guter Laune!

Jenny Zeller

Ansegeln

30.4.-04.05.2025 Ansegeln Waddenzee: Raus auf die Inseln



Schon die Anreise am 30.4. war gastfreundlich, denn ein Crewmitglied, selbst um 11.30 Uhr gestartet, sammelte die letzten Crewmitglieder um 14.30 ein. Um 19.10 Uhr lief sein SRC 6 Van beladen mit 6 Crewmitgliedern glücklich in Lemmer ein. Es wurde auch Zeit, weil Delizia mit dem Abendessen um 20 Uhr einschließlic



Feinplanung des Törns auf uns wartete. Die schwierigste Entscheidung, wer wohl den Bericht schreiben wird, konnte schnell gelöst werden, da sich ein begeistertes Crewmitglied sofort bereit erklärte.

Danach gab es bei klarem Sternenhimmel noch einen „den Tag schützenden Schluck“ auf Axel und Dayennes Carpe Diem. Zurück auf der Seneko folgte eine kleine Einweisung durch Gerald, eine Hilfskraft Helges, des Vermieters, der uns auch von der Überführung unserer Dufour 46 vom Trockendock (nach Erneuerung des Kiels) bei gutem Wind berichtete und nebenbei einige uns bisher verschlossene Geheimnisse des

Betriebssystems der Seneko aufdeckte bzw. dazu vertrösten musste.

Motto des Törns war, die Seneko und ihre Crewmitglieder auf ihre Seetauglichkeit für den London-Törn zu prüfen und vorzubereiten, Tage voller Abenteuer

versprechend: Arrangiert wurden zur Manövrierfähigkeit der Seneko Ab-, Anlege-, Segel-, Reff- und andere Manöver, in vielen Variationen bis zum letzten Augenblick, unter Maschine gegen die Welle, Prüfung der Segelfähigkeiten, des



digitalen Lots, aller technischen Einrichtungen usw. Auch die Crew musste ihre Fähigkeiten zur Schau stellen. Dazu übte die Crew die Seemannschaft, insbesondere die Kommandosprache, aber auch das Ruder und die notwendigen Handgriffe zu beherrschen, um bei den Manövern zunehmend klare Ansagen zu gewährleisten.

Für die älteren Crewmitglieder, die lange nicht mehr gesegelt waren, boten die Rollfock und die Lazy-Jacks, das Reffsystem und die hervorragende digitale Ausrüstung der Seneko einige neue und interessante Einblicke. An dieser Stelle ist die wunderbare Ausrüstung des Schiffs zu loben. Sie bietet insbesondere auch im Cockpit neben zwei Ruderständen auf

beiden Seiten Anzeigen, die über den Kurs, Geschwindigkeit, Wassertiefe und Fahrt über Grund, mit wahren und Fahrtwind, einer digitalen GPS-fähiger Seekarte, Kompass und allem, um Skipper und Rudergänger, freilich auf sehr kleinen Bildschirmen, zuverlässig zu informieren. Der 20 Zoll-

Bildschirm an der Kajütwand funktioniert ebenso wie das Radio mit seinem Sound-System nicht. Davon ließ sich die kölsche Crew in wiegenden Wellen beim Singen und Schunkeln nicht abhalten. Auf der Seneko gab es auch einige Mängel, die Helge zum Abschluss des Törns akribisch zur Kenntnis nahm. Manches konnte während des Törns durch die Crew repariert werden. So diente eine zerschnittene Bierkrone dazu, den Gasherd mit seinen drei Feuerstellen und Backofen funktionsfähig und sicher zu betreiben. Drei der Gasregler konnten nach Bearbeitung des Blechmaterials der Bierkrone dauerhaft funktionsfähig bereitgestellt werden. Auch die in ihrer Funktion abgewandelte Badeleiter war zum Einstieg ins Boot gut brauchbar.



Donnerstag, 01.05.2025

Lange hielt es unseren Capt'n nicht in den Federn, zumal er sich bei einem anderen (nachweislich teils schnarchenden) Crewmitglied in dessen Koje einquartiert hatte. Übergabe der Seneko und Ablegen gelangen uns bis 11 Uhr. Bis



dahin hatten wir zwei bis oben gefüllte Einkaufswagen mit Lebensmittel zur Seneko balanciert, ausreichend für die nächsten 4 Tage. 30 Liter Diesel passten noch in den Tank, von der Crewkasse finanziert. Der schwache Wind schrallt stark und verursacht im stetigen Wechsel mit dem Rudergänger ständige

Richtungswechsel. Über Den Oever ging es weiter im Wechsel durch schwierige Fahrwasser und gerne über Funk mit auf perfektem Flämisch angefunkte Fähren, auf deren Bitte wir deren Hafenmanöver abwarten. Weitere Höhepunkte begegnen uns in Oudeschild auf Texel, als wir auf dem Weg durch den Sporthafen bei Ebbe wegen 2.2 m Tiefgang auf dem ausgewiesenen Steg für die Boote über 12 m in den Schlick gerieten. Das digitale Tiefenlot funktioniert also mit Sicherheit von einer Hand breit unter dem Kiel. Trotz weiter sinkendem Wasserstand konnten wir uns freimachen. Das Manöver wurde durch den Verlust des abbrechenden Schalters für das Bugstrahlruder erschwert. Ein Crewmitglied konnte den Schalter robbend vor dem sicheren Untergang im Hafenbecken einfangen.



Nach diesen Erlebnissen dinierten wir an Bord in einem ersten Gang mit einer Avocado- Lachs-Vorspeise. Es gibt eine große und eine kleine Pfanne. Der zweite Gang besteht aus einem Menü: Pilze, Zwiebeln, Steak und frischem Salat und endet mit einem frühen Schlaf der von trial and error

geprüften Crew. Zum Nachtisch wurde die Seekarte beim Plotten des neuen Kurses nach Harlingen oder Vlieland mit Weißwein getauft.

Freitag, 02.05.2025

Nach dem Frühstück geht's bei leicht wolkigem Himmel und Flaute unter Maschine los. Der Tonnenstrich aus dem Hafen wird trotz starkem Strom vollständig an Backbord überwältigt. Der zunehmende Wind mit 3-4 in Böen 5 Bf. und die günstige Strömung erlauben uns, unter Segel durch die Wadden-Fahrwasser zu swingen. Mit bis zu 11 Knoten pflügt die Seneko mit reichlich Spiel unterm Kiel über die Untiefen des Wattenmeers hinweg. Nach einer Mittagspause mit Ausgang durch Harlingen geht es unter Segel mit der Strömung zügig weiter, Richtung Terschelling. Dort findet die Seneko mit dem Augenmaß der Crewleitung einen sehr guten Längsliegeplatz, den der Hafenmeister am nächsten Morgen nachträglich augenzwinkernd genehmigt. Die Crew bietet ein fulminantes

Abendessen, gewürzt mit Seemannsgarn und sorgt für einen fröhlichen Abend an Bord. Ein Teil der Crew entsorgt noch Müll, wobei ein Fehltritt vom Steg ins Hafenbecken vermieden wird und der als Brücke dienende schwimmende Ponton das Übersetzten an Land im Test auch im Dunkeln erlaubt.

Samstag, 03.05.2025



Nach einem kurzen Landgang auf West-Terschelling geht's um 11 Uhr los und raus übers Scheuten Gatt. Angekündigt sind für den Nachmittag 5 Bf. Noch gibt es leichten Nordwest, also Segeln mit Vollzeug und günstigem Strom. Vor Harlingen, gegen 13 Uhr, hören wir, dass die Schleuse defekt ist. Bis

18 Uhr sammeln sich dort 200 Boote. Wir entscheiden uns nach Abwägung aller Umstände spontan und vernünftig: unter erheblichem Umweg, erneut nach Texel, obwohl Wind 5-6 Bf, Gegen an angesagt sind. Den Rest unserer KYC-Ansegl-Formation erwartet an der Schleuse nach Helges Darstellung ein „Hauen und Stechen“ um den schnellen Zugang zur Schleuse. Auch die anderen Crews verpassen das um 20 Uhr gebuchte Dinner in Hindeloopen. Die geballte Kompetenz der Seneko-Crew führte uns unter Motor und Wind Gegen an nach Texel. Texel sollte es dann am späten Abend nach erneut bestandem Seneko-Materialtest auch sein. Die gebunkerten 12 Flaschen Texel Bier reichen als „A und O“ für den gelungenen Einstieg in den fröhlichen Abend. Daneben gab es Bordeaux's Roten „Tiempo et Tierra“. Die Redaktionscrew übersetzte nach einigem Abwägen; „Wir sind nach stürmischer Überfahrt, gegen das Wetter, auf dem Trockenen angekommen“. Andere nach Sommermode Rose und Weißwein. Wir haben viel gelacht, unser nervus vagus hat sich mit Euphorie bedankt. Den Skipper hat der Tag so gefordert, dass er den letzten Teil dieser Wohltaten seiner Crew nur am Tisch schlafend genießen konnte. All das beruhte auch auf einer leichten Kopfverletzung beim Ausstieg durch das geschlossene Luk, verursacht durch seinen rasanten Aufstieg in die Plicht. Für die entstandene Beule oder Delle stehen Lichtbilder zur Verfügung. Zur Schonung des Skippers hatte dann der Ersatzskipper das Ruder übernommen. Wir waren sehr froh, dass der schnell genesene Skipper seine seemännischen Fähigkeiten schon kurz danach zurückgewann und die richtigen Tonnen zur Einfahrt fand. Originalton der Crew: „Das werden wir niemals toppen.“



Sonntag, 04.05.2025

Trotz dieser beinahe durchzechten Nacht stand die vollständige, frisch geduschte Crew rechtzeitig auf sein Kommando: „Bereit zum Ablegen“, vor dem Skipper. Das



Frühstück sollte an der Schleuse stattfinden. Also ging es mit perfektem Wind, mit dem Strom und 9 Knoten nach Den Oever. Tatsächlich bestätigte der Schleusenmeister dort, dass wir eine halbe Stunde Wartezeit hätten. Nach dem Anlegen gelang es der Crew nicht mehr, den Frühstücks- Kaffee zu

kochen, denn das Ablegen gegen den Wind erwies sich trotz Bugstrahlruder als schwierig. Der Schleusenmeister durfte uns daher zweimal ermahnen, nun endlich mit etwas mehr Speed durch die Brücke zu fahren, bevor er sie für den Straßenverkehr dringend schließen müsse. Doch auch in der Schleuse gab es keine ruhige Minute. Ein dafür bekanntes Crewmitglied bereitete das Frühstück aus Apfelstücken in aller Süße bei zunehmendem Wellengang hinter der Schleuse vor. Es gab nur den Tee von gestern. Für Kaffee waren die Verhältnisse unter Deck zu wild. Mit einem Reff und vollem Vorsegel erreichen wir, zahlreiche Mitsegler lässig überholend, Lemmer. Als abschließendes Highlight findet ein Crewmitglied Gelegenheit, anlässlich des Ablege Manövers von der Tankstelle versehentlich sein Handy aus der Brusttasche ins Wasser zu schleudern. Die Crew hatte sich teils bereits vom Regenzeug befreit. Das Kommando lautete zuvor: „Ein Mann an die Vorleine“. Beim Bücken geschah es. Das Handy segelte leicht schwebend vor seinen Augen dem Grund des IJsselmeers entgegen. Nach einem etwas langwierigen Anlegemanöver im Heimathafen zeigte ein Blick ins Internet, dass das verlorene Samsung Z5 fold für diesen Materialtest gut geeignet war. Es soll 30 Minuten bei 1,5 Meter Wassertiefe unbeschadet überstehen können. Dies und aufmunternde Worte der Crew gaben dem Eigner Mut, zur Tankstelle zurückzupilgern. Dort angekommen erwies sich die Wassertemperatur und -qualität, vielleicht wegen der kalten Außenluft, als durchaus geeignet, ein Tauchbad zu nehmen. Der Untergrund in der Nähe des Stegs wurde bis 1,7 m erfolglos mit den Füßen abgetastet. Das Wasser stand bis zum Hals, und bot Gelegenheit für drei Tauchgänge in fortschreitender Tiefe, wo sich neben vielen scharfkantigen Steinen das handfreundlich glatte Handy ertasten ließ. Zwar waren zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als 90 Minuten vergangen und das Handy lag in 2,25 Meter Tiefe, gleichwohl konnte es ohne Schaden sofort wieder genutzt werden, um die erfolgreiche „Heldentat“ an den Rest der Crew zu verkünden. Die Investition in ein wasserdichtes Handy hatte sich gelohnt. Wegen der improvisationsfreudigen Reparaturen lud Helge ein Crewmitglied erfolglos ein, sofort bei ihm beschäftigt werden zu dürfen. Die Seetauglichkeit der Seneko ließ sich nach diesem ersten Eindruck bestätigen. So verbreitete auch der bestandene Materialtest der Seneko Zuversicht, den London-Törn unbeschadet bestehen zu können. Die Crew hat die Seneko und die Waddensee-Erfahrungen mit Begeisterung erlebt und wird sich an diese Reise immer gern erinnern.

Meilentörn

Eigentlich wollte der Kölner Yacht Club unter Segeln London einen Besuch abstatten ...
(Bericht von der Segelyacht Carpe Diem)



Schon einige Tage vor Beginn unseres diesjährigen Meilentörns zeichnet sich ab, dass die Wetterbedingungen für einen Besuch Londons unter Segeln unter keinem günstigen Stern stehen. Ein System von mehreren Tiefdruckgebieten, die über Großbritannien hinweg ziehen, führen in der südwestlichen Nordsee zu starken südwestlichen Winden mit Böen von bis zu sieben Windstärken und einem ausgeprägten Seegang. Die von unseren Skippern geübte gute Seemannschaft führt daher zu einer Änderung unseres Plans. Gleichwohl wollen wir wenigstens eine Idee davon gewinnen, welche Verhältnisse uns auf See erwartet hätten.

Ursprüngliche Routenplanung nach London

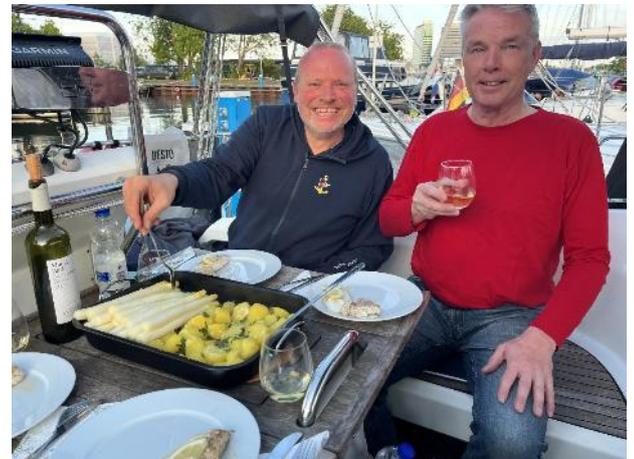
Drei Segelboote, die Carpe Diem, die Luna und die One, brechen daher nach einem gemütlichen Abend in der Pizzeria Delizia mit fünfzehn Mitgliedern und Freunden des KYC von Lemmer aus auf. Das Wetter ist ungemütlich, als wir am Samstag, den 24. Mai 2025, um 09.30 Uhr unsere Landleinen lösen, um nach



Amsterdam zu kreuzen. IJsselmeer Meldpost gibt auf UKW – Kanal 01 eine Starkwindwarnung heraus, Wind Südwest 6. Unterwegs schrumpft schrittweise unser Plan Amsterdam zu erreichen zusammen. Aus Amsterdam wird Volendam und dann belegen wir unsere Landleinen schließlich im Stadthafen von Enkhuizen. Kreuzen zu müssen, bedeutet doppelten Weg und dreifach Anstrengung, besagt eine alte

Seglerweisheit. Wir lassen uns die gute Laune nicht vermiesen und nehmen die Herausforderung einfach an. Später am Abend besuchen uns auf der Carpe Diem einige andere Mitsegler und feiern mit uns bei heißer Bordmusik unseres Bord-DJ's bis weit nach Mitternacht den Törnbeginn.

Am Sonntag geht es daher erst etwas später Richtung Amsterdam, wo wir Liegeplätze im beliebten Sixhaven direkt dem Hauptbahnhof gegenüber finden. Unsere Bordküche läuft zur Hochform auf und serviert frischen Spargel an Sauce Hollandaise mit gebratenem Kabeljaufilet. Eine Delegation des KYC's zieht es noch in die



Amsterdamer Innenstadt, um im Old Sailor Pub einen Absacker zu nehmen. Am Montag geht es über den Noordzeekanal nach IJmuiden. Die Wetterverhältnisse sind unverändert mäßig. Die Idee, einmal gegen diesen Wind und gegen die Tide und den mittlerweile herrschenden Seegang auf einer Kreuz nur 25 Seemeilen nach Scheveningen zu segeln, geben wir angesichts der sichtbaren Verhältnisse schnell auf. Vielleicht haben sich viele gefragt, wie unser Törn nach London unter diesen Bedingungen über 160 Seemeilen und viele Stunden wohl gewesen wäre. An Stelle dessen biegen wir in IJmuiden „rechts“ ab und segeln nunmehr



raumschots nach Oudeschild auf der westfriesischen Insel Texel, die wir am frühen Abend erreichen. Welch ein Unterschied, raumschots oder hoch am Wind gegenan! Das Cockpit der Carpe Diem ist plötzlich überflutet. Wir genießen unser Anlegebierchen gemeinsam und lassen den Tag Revue passieren. Es war für alle wohl ein anstrengender, aber wunderbarer Segeltag. Unsere Bordküche liefert

heute das schon berühmte Zitronenhähnchen an Basilikum mit Reisorisotto. Nach gastfreundlichem Empfang auf der One und einem kleinen Absacker an Bord fallen wir todmüde in die Kojen.



Die Gezeitenverhältnisse in der niederländischen Waddenzee lassen uns am Dienstag ausschlafen. Noch nie habe ich den Yachthafen von Oudeschild so leer gesehen. Erst am späten Nachmittag geht es über die Fahrwasser Texelstroom, Doove Balg und Boontjes mit dem Flutstrom weiter nach Harlingen. Wir werden dabei von einer schweren Warmfront mit

heftigem Regen begleitet. Am frühen Abend passieren wir die SAS Brug und gelangen in den gegen alle Wetter geschützten Noorderhaven. Die Verkehrszentrale Brandaris hat mittlerweile eine Sturmwarnung herausgegeben und nachts orgelt es entsprechend in den Wanten.

Am Mittwoch hat die Kaltfront die Warmfront abgelöst und beschenkt



uns mit Sonne und Cumuluswolken. Der Wind hat idealtypisch auf nordwestliche Richtungen gedreht und etwas abgenommen.

Rückseitenwetter! Die Gezeitenverhältnisse lassen uns am frühen Nachmittag ablegen. Der Yachthafen von Vlieland ist heute unser Ziel. Die meiste Zeit können wir mit einigen

Kreuzschlägen über die Fahrwasser Pollendam, Blauwe Slenk und Vliestroom segeln. Am späten Nachmittag erreichen wir mit dem Ebbstrom Oost-Vlieland. Spät am Abend treffen wir uns noch zu einem Absacker in der Bar des Hafenrestaurants und genießen einen Jüttertje und ein lokales Bier von der Insel Vlieland.



Der Donnerstag ist windbedingt Hafentag und steht zur freien Verfügung. Im Ort stärken wir uns im Pannenkoekenhuis De Lickebaert erst einmal mit einem



leckeren Pfannkuchen, bevor wir mit dem kostenlosen Bus zum Strandpaviljoen 't Badhuys auf die Nordseite der Insel Vlieland fahren. Von dort führt uns ein Spaziergang über den weißen und breiten Strand zurück zum Yachthafen. Das Wetter ist mittlerweile besser geworden, die Tiefdruckgebiete scheinen sich zu verabschieden.

Am Freitag trennen sich die Wege der Crews. Während die Carpe Diem Heimatkurs einschlägt, verbleiben die Luna und die One noch in der niederländischen Waddensee. Bei herrlichem Rückseitenwetter segeln wir wieder ins IJsselmeer zurück nach Stavoren. Heute ist die Schleuse in Korderwerderzand schnell passiert. Am Samstag soll



der Wind einschlafen, so dass wir uns für eine Rücktour binnendoor über den Johan-Friso-Kanal und den Prinses-Margriet-Kanal entscheiden. Wir passieren



daher noch die Johan-Frisosluize und finden einen idyllischen Liegeplatz mitten in Stavoren im Binnenhaven am Kanal vor der Koebrug. Heute bleibt die Schiffspantry geschlossen und wir besuchen Schots Restaurant direkt vor unserem Liegeplatz. Uns animiert das schottische Ambiente und so genießen wir alle ein Rinderfilet mit Haggis als Hauptgericht. Haggis ist eine

Spezialität aus der schottischen Küche und besteht aus dem Magen eines Schafes, der mit Herz, Leber, Lunge, Nierenfett vom Schaf, Hafermehl, Zwiebeln und manchmal auch Graupen gefüllt wird. Haggis ist mit Pfeffer und Piment scharf gewürzt, und das Hafermehl verleiht ihm eine etwas schwerere Konsistenz als Wurst. Im Eingang zum Restaurant befindet sich eine liebevoll eingerichtete und sehr gut sortierte Whiskybar, in der uns der Inhaber des Lokals mit viel Charme und Sachverstand seine Auswahl präsentiert. Leicht beschwingt beschließen wir den Abend mit einem Absacker an Bord.

Am Samstag haben wir hochsommerliches Wetter mit ganz wenig Wind. Morgens passieren uns viele Ruderboote. Am Freitag nach Christi Himmelfahrt findet nämlich traditionell der Elfstedenroei-Marathon statt. Die Route führt an 11 friesischen Städten vorbei und steht erfahrenen Ruderern offen. Die Reise ist fast 210 km lang und die Herausforderung besteht darin, diese Strecke innerhalb von 24 Stunden zu absolvieren. Wir genießen die Rückfahrt über die Kanäle mit Aussichten auf das Städtchen Heeg und andere interessante Flecken des Wassersports in der friesischen Provinz. Als wir durch die Prinses Margrietsluize wieder ins IJsselmeer gelangen, blicken wir auf eine große Anzahl von Plattbodenschiffen. Die Skûtsje -Regattaserie macht grade Station in Lemmer. Wir genießen von Bord den allerbesten Ausblick, bevor es in die Heimatbox geht. Nach 215 Seemeilen belegen wir dort wieder unsere Landleinen und blicken auf einen in Summe sehr schönen Segeltörn mit eindrucksvollen Erlebnissen und Erfahrungen und netten Klubkameraden und Freunden zurück.



Dr. Holmer Vogel, Bornheim

Neues aus dem Club

Dies und Dass

- **Save the Date für Mitglieder** – Mitgliederversammlung am 26.06.2025
- **Save the Date -- Captains-Dinner mit Festrede** am 13.11.2025

Schwarzes Brett mit

Tipps & Tricks

sowie

Suchen &

Gesuche

In dieser Rubrik freuen wir uns über Eure Tipps & Tricks, über interessante Links, über Buchtipps, gute Reiseberichte sowie über Kaufangebote oder -gesuche. Bitte sendet Eure Hinweise bis zum letzten Donnerstag eines jeden Monats an info@koelneryachtclub.de

Wie gefährlich ist der Rhein? | Segel Podcast | Jochen Vetter von "Segeln macht Spaß" <https://youtu.be/2EXDSK8n-9M?si=g9RuL2F27IXabVwD>

Hier könnte auch Dein Tipp oder Gesuch stehen – wir würden uns freuen!

Impressum

Kölner Yacht Club e.V. (Fährhaus)
Steinstr. 1

50996 Köln (Rodenkirchen)

Tel: 0049 (221) 39 25 75

Fax: 0049 (221) 39 68 20

www.koelneryachtclub.de

Zuständiger Vorstand: Dr. Axel Seidel

Vom Newsletter abmelden: bitte Mail an info@koelneryachtclub.de

